

<https://blog.de.erste-am.com/interview-was-bedeutendie-sanktionen-gegenueber-russland-fuer-unsere-fonds/>

Interview: Was bedeuten die Sanktionen gegenüber Russland für unsere Fonds?

Paul Severin



© (c) Harald Tittel / dpa / picturedesk.com

Interview mit Alexandre Dimitrov, seit mehr als 20 Jahre Senior Fondsmanager mit Spezialisierung Aktienmärkte Russland und Zentral- und Osteuropa

Welche Auswirkungen haben die Sanktionen, die gegenüber Russland ausgesprochen wurden, für unsere Fonds?

In Summe machen Aktien und Anleihen aus Russland und der Ukraine in der Erste Asset Management mit weniger als 0,2% der gesamten Vermögenswerte kaum etwas aus. Leider sind aber unsere Anteilsinhaber:innen, die in unsere länderspezifischen oder regionalen Fonds in Russland investieren, von den Sanktionen betroffen.

Die Börse in Moskau ist seit vergangenem Freitag, 25.2. geschlossen. Es findet somit kein Handel lokal in Moskau statt. Gleichzeitig wurde die Übertragung von Vermögenswerten seitens der russischen Regierung untersagt.

Wertpapiertransaktionen und Transfer von Geldern aufgrund des eingeschränkten Handels von russischen Rubel (Währungsgeschäfte) und dem Ausschluss von wichtigen russischen Banken ist derzeit de facto nicht möglich. Schon vorige Woche, während der Markt noch geöffnet war, konnten Verkaufsaufträge nicht ausgeführt werden.

Unmittelbar und am stärksten betroffen sind ERSTE STOCK RUSSIA und der ERSTE STOCK EUROPE EMERGING. Deshalb wurde bei den beiden die Preisberechnung und das Anteilsscheingeschäft ausgesetzt. ([Link zur Meldung](#)). Das gilt mittlerweile auch für den ERSTE BOND DANUBIA, der unter anderem auch in russische Anleihen veranlagt ([Link zur Meldung](#)). [Außerdem zählt der Global Flexible Strategy Fund ebenfalls zu dieser Liste].

Wie beurteilst Du die Situation derzeit?

Bedeutende Aktienindexanbieter wie MSCI Inc. und FTSE Russell „entfernen“ russische Aktien von ihren Indizes, die besonders für institutionelle Anleger:innen wichtig sind, unter anderem ETF-Anbieter. Des Weiteren wurde die Bonität Russlands von Moody's und Fitch auf „Junk“ zurückgestuft. Sollten russische Anleihen auch aus Anleihenindizes rausfallen, hätte das weitere massive Folgen.

Auch wenn die Bedeutung von russischen Aktien und Anleihen global betrachtet kaum Gewicht haben, der Einfluss auf die globalen Kapitalmärkte ist deutlich. Mit der Verschärfung des russischen Angriffs auf die Ukraine steigt auch die Nervosität der Börsenteilnehmer. Besonders die Sorge, dass höhere Rohstoffpreise das Wirtschaftswachstum beeinträchtigen könnte, ist gestiegen.



„Auch wenn die Bedeutung von russischen Aktien und Anleihen global betrachtet kaum Gewicht haben, der Einfluss auf die globalen Kapitalmärkte ist deutlich. Mit der Verschärfung des russischen Angriffs auf die Ukraine steigt auch die Nervosität der Börsenteilnehmer.“

Alexandre Dimitrow, Erste Asset Management

© Bild: Erste AM

Zum Beispiel stiegen die Preise für Rohöl der Sorte Brent auf über USD 110 pro Barrel an, da laut Berichten manche Abnehmer nicht bereit waren, russisches Öl zu kaufen. Diese befürchten, dass energiepolitische Sanktionen verhängt werden könnten, noch bevor das Öl an die Käufer geliefert wird. Der Anstieg der Ölpreise erfolgte, obwohl die Mitgliedsländer der Internationalen Energieagentur (IEA) 60 Millionen Barrel Öl aus ihren strategischen Reserven freigegeben haben.

Der US-Leitindex S&P 500 zeigt sich volatil, die europäischen Börsen leiden unter der Situation besonders. Staatsanleihen waren als sicherer Hafen stark nachgefragt. Die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen sanken und fielen damit wieder in den negativen Bereich.

Bewegung gab es auch auf diplomatischer Ebene, da sich China bereit erklärte, bei der Vermittlung eines Waffenstillstands zu unterstützen. In einer Erklärung im Anschluss an ein Telefongespräch zwischen dem chinesischen und dem ukrainischen Außenminister meinte die chinesische Regierung, sie sei äußerst besorgt über das Leid in der ukrainischen Zivilbevölkerung.

Wann wird der Handel in Moskau wieder aufgenommen?

Kurzfristig sehe ich keine Möglichkeiten. Auf der einen Seite wurden russische Banken, inklusive der Zentralbank in Moskau, mit harten Sanktionen belegt. In Russland wurden Kapitalverkehrskontrollen eingeführt.

Das bedeutet, dass Wertpapier-Transaktionen und Devisentransfers nicht getätigt werden dürfen. Wir sind im ständigen Kontakt mit unseren Brokern, Depotbank und Aufsichtsbehörden, um nach möglichen Alternativen zu suchen. Wann und ob wieder gehandelt wird, kann derzeit aber niemand seriös einschätzen.

Wir müssen jetzt warten, wie sich der Krieg entwickelt, ob weitere Sanktionen eingeführt werden, und welche Maßnahmen Russland selbst noch beschließen wird. Wir sind alle sehr betroffen und werden, sobald es Neuigkeiten gibt, diese Information an unsere Anteilshaber:innen kommunizieren.

Mehr Informationen zu den genannten Fonds:

[ERSTE STOCK RUSSIA Retailtranche: EUR R01 – Factsheet \(erste-am.at\)](#)

[ERSTE STOCK EUROPE EMERGING Retailtranche: EUR R01 – Factsheet \(erste-am.at\)](#)

[ERSTE BOND DANUBIA Retailtranche: EUR R01 – Factsheet \(erste-am.at\)](#)

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE STOCK RUSSIA kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Aufgrund der aktuellen politischen Lage und den dadurch verbundenen Unsicherheiten betreffend die Fungabilität der Moskauer Börse wird für ERSTE STOCK RUSSIA ab sofort die Preisberechnung und das Anteilscheingeschäft ausgesetzt. Die Wiederaufnahme des Anteilscheingeschäfts wird gesondert bekannt gegeben.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt. Der Fonds orientiert sich an einem Vergleichsindex (aus lizenzvertraglichen Gründen erfolgt die konkrete Nennung des verwendeten Index in Prospekt, Punkt 12 oder KID „Ziele und Anlagepolitik“). Zusammensetzung und Wertentwicklung des Fonds können wesentlich bis vollständig, kurz- und langfristig, positiv oder negativ von jener des Vergleichsindex abweichen. Der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE STOCK EUROPE EMERGING kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Der ERSTE STOCK EUROPE EMERGING kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Aufgrund der aktuellen politischen Lage und den dadurch verbundenen Unsicherheiten betreffend die Fungabilität der Moskauer Börse wird für ERSTE STOCK EUROPE EMERGING ab sofort die Preisberechnung und das Anteilscheingeschäft ausgesetzt. Die Wiederaufnahme des Anteilscheingeschäfts wird gesondert bekannt gegeben.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt. Der Fonds orientiert sich an einem Vergleichsindex (aus lizenzvertraglichen Gründen erfolgt die konkrete Nennung des verwendeten Index in Prospekt, Punkt 12 oder KID „Ziele und Anlagepolitik“). Zusammensetzung und Wertentwicklung des Fonds können wesentlich bis vollständig, kurz- und langfristig, positiv oder negativ von jener des Vergleichsindex abweichen. Der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE BOND DANUBIA beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Aufgrund der aktuellen politischen Lage und den dadurch verbundenen Unsicherheiten betreffend die Fungabilität der Moskauer Börse wird für ERSTE BOND DANUBIA ab sofort die Preisberechnung und das Anteilscheingeschäft ausgesetzt. Die Wiederaufnahme des Anteilscheingeschäfts wird gesondert bekannt gegeben.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Umfassende Informationen zu den mit der Veranlagung möglicherweise verbundenen Risiken sind dem Prospekt bzw. „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ des jeweiligen Fonds zu entnehmen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger:innen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.



ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und Digital Marketing Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 - 1999